

SA 11.9.13

Soester lernen Soester kennen

SEN und Stadtteilbüro Soester Süden legen Projekt „Community Act“ neu auf

SOEST ■ Das Projekt „Community Act“ geht in Soest in die zweite Runde. Dabei kommen künstlerische Laien und Amateure unterschiedlicher Altersgruppen und Nationen zu einem Tanz-Theater-Projekt zusammen. Initiator von „Community Act“ ist das SEN mit seinem Stadtteilbüro Soester Süden sowie die Tanzpädagogin Sabina Kocot, die Ideengeberin des Projekts ist.

Schon vor zwei Jahren, im Jahr 2011, hat es ein „Community Act“ des SEN gegeben. Damals stand es unter dem Motto „Tanz-Ein-Satz“. „Es war einfach toll“, schwärmt Sabina Kocot. Damals engagierten sich 65 Menschen zwischen 14 und 75 Jahren. „Es hat damals viel bewegt. Für die Teilnehmer ist es etwas besonderes, auf der Bühne zu stehen, mit professionellen Künstlern zu arbeiten, sich selber ganz neu wahrzunehmen.“ Die Teilnehmer erfahren so ein ganz neues Selbstbewusstsein und sie lernen durch das Projekt ganz neue Menschen kennen. „Das ist gut für die persönliche Entwicklung. Gemeinsam wird etwas erarbeitet, das ist für alle toll“, so Sabina Kocot.

Kultur ebnet Toleranz den Weg

Die Menschen des Soester Südens – hier leben 40 Nationen – öffnen sich anderen Kulturen. Soester lernen Soester neu kennen. „Hier kommen Menschen zusammen, die sonst nicht zusammenkämen. Kunst und Kultur verbindet und ebnet Toleranz und Verständnis den Weg“, sagt Sabina Kocot.

„Der neue Community Act hat das Thema Flüchtlingschwärme“, sagt Ulrich Meyer-Kocot, Geschäftsführer des SEN. Menschen zwischen 18 und 80 Jahren entwickeln vor verschiedenen persönlichen und kulturellen Hintergründen eine Tanz- und Theaterperformance, angelehnt an



Sabina Kocot und Ulrich Meyer-Kocot (zweiter von rechts) haben das Projekt „Community Act“ geplant. Muhammad Musari, Ayad Mustafa und Maki Ahmed (von links) freuen sich schon auf die Teilnahme an dem Projekt. ■ Foto: Dahm

das Spektrum des Schwarmverhaltens. Die „Masse“ ebenso wie kleine Gruppen werden dabei eine Rolle spielen.

Persönliche Geschichte mit einbringen

Unterstützt werden die Laienschauspieler und -tänzer von der Choreographin Christine Grunert und dem Regisseur Gunther Möllmann. Weil man seine persönliche Geschichte – zum

Beispiel seine Migrationsgeschichte – mit einbringt, erarbeitet Yvonne Miranda mit den Teilnehmern ihre eigenen Biografien. Auch die Dialoge des Stücks „Flüchtlingschwärme“ werden von den Teilnehmern selbst geschrieben.

Das Projekt startet am 13. September. „Alle Soester mit und ohne Tanz- und Theatererfahrung sind eingeladen“, erklärt Ulrich Meyer-Kocot. Die Proben finden montags-

und freitagsabends sowie an drei Wochenenden im SEN-Haus statt. Meyer-Kocot: „Niemand muss zwanghaft bei allen Proben dabei sein. Es müssen nicht alle Teilnehmer an allen Aktionen teilnehmen. Das sehen wir ganz locker.“ ■ agu

Die Aufführungen finden vom 29. November bis zum 1. Dezember statt. Kontakt unter Telefon 02921/663 92 10 und per E-Mail info@sen-ev.de.